



MUSIK ZU  
ST. KATHARINA  
HORW

Sonntag, 16. März 2014, 17.00 Uhr  
Pfarrkirche St. Katharina Horw

## Himmelskönig, sei willkommen

Sara Jäggi, Sopran  
Jan Börner, Altus  
Jakob Pilgram, Tenor  
Lisandro Abadie, Bass-Bariton

Pius Strassmann, Blockflöte  
Martin Heini, Orgel

Capricornus Consort Basel

**Sara Jäggi** studierte in den Niederlanden. Vorliebe zum deutschen und italienischen Barock, Zahlreiche Preise zusammen mit ihrem nominierten Solistenensemble Vox Luminis, Einladungen zu massgebenden Festivals der alten Musik in Europa und Amerika.

**Jan Börner** studierte an der Schola Cantorum Basiliensis. Unterricht bei Ulrich Messthaler, Andreas Scholl und Margreet Honig. Solist und Mitglied verschiedener Vokalensembles, darunter Ricercar Consort (Belgien) und das Vokalensemble der J.S. Bach-Stiftung St. Gallen.

**Jakob Pilgram** studierte Gesang in Basel und Zürich. Lied- und Konzertsänger, Mitglied mehrerer professioneller Vokalformationen und musikalischer Leiter des Vokalensembles larynx. Schwerpunkte: Bach, die romantischen Liederzyklen, zeitgenössische Musik.

**Lisandro Abadie** wurde in Buenos Aires geboren. Gesangsdiplome an der Schola Cantorum Basiliensis und an der Musikhochschule Luzern. Zahlreiche Opernproduktionen, Konzerte und Aufnahmen mit William Christie, Laurence Cummings, Facundo Agudin, Benjamin Lazar.

**Pius Strassmann** ist tätig an der MS Luzern und in seiner Privatklassse im «atelier für musik & kinesiologie», spielt alte und neue Musik. Gleichermassen interessiert an Komposition und Improvisation.

**Martin Heini** ist Kirchenmusiker in Horw und Professor an der Pädagogischen Hochschule Luzern. Er pflegt eine rege europaweite Konzerttätigkeit.

Der **Capricornus Consort Basel** pflegt ein Repertoire von der frühen Musik des 17. Jahrhunderts bis zur Musik des Hochbarock. Den Musikern gemeinsam ist die fundierte Kenntnis barocker Aufführungspraxis. Die Mitglieder Peter Barczy (Leitung) und Eva Borhi, Violinen, Matthias Jäggi, Viola, Julian Behr, Theorbe, Maya Amrein, Cello, spielen mit führenden Barockorchestern Europas.



Unser Konzert wird mit einer Sinfonia für konzertierende Orgel eröffnet. Bach verwendet den Schlusssatz eines Instrumentalkonzertes, ein Verfahren, das Barockkomponisten häufig anwandten, um ihre fantastische Musik dem nur einmaligen Gebrauch und damit dem Vergessen zu entreissen. Die Sinfonia in E-Dur ist virtuos und fröhlich gehalten. In der Kantate geht es um die Hochzeit Christi mit der menschlichen Seele.

E-Dur, sonnenhaft und strahlend, wird im nächsten Werk durch e-Moll abgelöst: BWV 84 ruft auf, sich zu bescheiden, im Irdischen glücklich zu sein, dem «Reiz» zu widerstehen – typische Aspekte der Tonart e-Moll. Die Solokantate für Sopran, Blockflöte (im Original Oboe) und Orchester ist bei bescheidensten Mitteln reizvoll komponiert. Die erste Arie mit ihrem konzertanten Dialog zwischen Blockflöte und Sopran ruft auf zur Zufriedenheit mit dem eigenen Leben. Die dritte Arie «Ich esse mit Freuden mein weniges Brot» ist tänzerisch gesetzt für Solovioline und Blockflöte. Der Text dieser Kantate hat in unseren Tagen eine neue gesellschaftliche Brisanz. Seine Botschaft ist nicht gerade Zeitgeist, und dazu geeignet, an unsere humanistische Tradition zu erinnern: «... gönne dem Nächsten von Herzen das Seine». Bach aktuell!

Die solistische Aufführung von Bachkantaten leuchtet bei komplexen Werken wie der Kantate «Himmelskönig, sei willkommen» besonders ein: Durchhörbarkeit und Transparenz der kunstvollen Stimmführungen sind das Ergebnis. Bach hat das Werk so sehr geschätzt, dass er es sechsmal aufführte im Verlaufe seines Lebens. Die Kantate zum Palmsonntag verherrlicht den Einzug Christi in Jerusalem sinnbildlich für den Einzug des Göttlichen in unsere Seele. Die Sinfonia im Stile einer französischen Ouvertüre, drei kunstvolle Chöre, in denen die Gemeinschaft der Gläubigen spricht, drei dialogische Arien, – Bass und Violine, Alt und Blockflöte, Tenor und Cello – machen dieses frühe Werk zu einem Höhepunkt in Bachs Schaffen. Die Blockflöte ist solistisch gesetzt, die Bratschen verdoppelt, das Cello konzertiert in einer Arie solistisch. Wir sind bei G-Dur, der Tonart des Aufbruchs, des Blühens, der bewussten Lebensgestaltung.

Wir wünschen viel Freude mit unserer Musik und mit dem unvergleichlichen Meister Johann Sebastian Bach.

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

### **Sinfonia**

für konzertierende Orgel und Orchester  
aus der Kantate BWV 49  
Ich geh und suche mit Verlangen

### **„Ich bin vergnügt mit meinem Glücke“**

Kantate BWV 84

Aria: *Ich bin vergnügt mit meinem Glücke*

Recitativo: *Gott ist mir ja nichts schuldig*

Aria: *Ich esse mit Freuden mein weniges Brot*

Recitativo: *Im Schweiß meines Angesichts*

Choral: *Ich leb indes in dir vergnüget*

### **„Himmelskönig, sei willkommen“**

Kantate BWV 182

Sonata

Chor: *Himmelskönig, sei willkommen*

Rezitativ: *Siehe, ich komme*

Arie: *Starkes Lieben*

Arie: *Leget euch dem Heiland unter*

Arie: *Jesus, laß durch Wohl und Weh*

Choral: *Jesu, deine Passion*

Chor: *So lasset uns gehen in Salem der Freuden*

Eintritt frei – Kollekte

